



PHILIPS
...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
FAWER AG

- Reparaturen
- Fachberatung
- Beste Preise

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

CERTINA
DS Podium Big Size Fr. 685.-

BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmatalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

Atemwegs- Apotheke Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmatalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

ctopharm

büko Gerätetausch Insektenschutz
küchen gmbh

Thomas Bühn
Tel. und Fax 043 388 87 71
www.bueko-kuechen.ch

TAXI JUNG
044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

- Breitensteinstrasse 19
- Tel. +41 44 271 11 88
- info@taxijung.ch
- CH-8037 Zürich
- Fax +41 44 271 11 88
- www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

Meditativer Kreistanz
Montag, 23. Februar, 19.30 Uhr, in der katholischen Kirche Heilig Geist.

Überraschende Natur-Schönheiten
Dienstag, 24. Februar, 16.30 Uhr, Dia-Vortrag von Robert Schulhof, Bungert, Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

«Em Kaiser sini neue Chleider»
Mittwoch, 25. Februar, 15 Uhr, Märchen-Musical mit dem Gastspieltheater Zürich, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Meisterschaftsspiel 1. Liga
SVH-FC Winterthur U-21: Samstag, 28. Februar, 14.30 Uhr, Sportanlage Juchhof 2, Bernerstrasse 331.

Ortsmuseum offen
Sonntag, 1. März, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

«Theater im Theater»
Sonntag, 1. März, 14.30 Uhr, mit der Zürcher Freizeitbühne, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Jazz Happening
Dienstag, 3. März, 20 Uhr, mit dem Jazz Circle Höngg, im «Tessin Grotto», ehemals «Jägerhaus».

Aktiva
Donnerstag, 5. März, 14.30 Uhr, Spielnachmittag und Steuerberatung, Pfarreizentrum Heilig Geist.

INHALT

Höngg persönlich: Clown Rémy Demi	3
Schöne Karten aus und von Höngg	3
Neue Folge des Krimis	4
Original-Polybahn in der «Wartau»	5
Unihockey: knapper Sieg	5
Chance für den «Zürkel»?	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Das Wohnzentrum Frankental nimmt Form an

In knapp sieben Monaten konnte mit dem Abschluss der ersten Bauphase ein erstes Etappenziel im Projekt Wohnzentrum Frankental abgeschlossen werden. Bis Mitte September 2009 dürfte das gesamte Projekt beendet sein und die 39 Pensionäre dürfen sich zusammen mit dem Personal auf eine zeitgemässe Infrastruktur freuen.

BEAT HAGER

Das Projekt Wohnzentrum Frankental hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Nachdem die Eingabe des definitiven Tandemprojektes an das Kantonale Sozialamt im Juli 2007 erfolgte, fällte der Regierungsrat bereits im März 2008 seinen Beschluss. Am 8. April 2008 fand dann unter Beisein des Höngger Stadtrates Andres Türler der «Hammerschlag», wie es Präsident Friedrich E. Hoyer nennt,



Die Arbeiten am Gebäude 414, links, sind im Gang. In der Mitte der neu gestaltete Begegnungsraum, davor entsteht die Pergola, rechts das renovierte Gebäude 410.

Fotos: Fredy Hafner

statt. «Die erste Bauphase wurde Ende Dezember 2008 so weit beendet, dass das Gebäude 410 bezogen werden konnte», zeigte er sich zufrieden. In knapp sieben Monaten konnte dieses ehrgeizige erste Ziel erreicht werden. «Allen Mitwirkenden ge-

bührt deshalb ein grosser Dank. Es ist beeindruckend, unter welchem Zeitdruck dieses Projekt realisiert wurde», so Hoyer weiter. Bereits jetzt darf sich das Resultat sehen lassen, wie sich der «Höngger» bei einem Rundgang vor Ort überzeugen konnte.

scherei und die Kühlräume im Untergeschoss komplett neu eingerichtet werden. «Für uns alle ist es eine doppelte Belastung. Neues Personal muss nicht nur eingestellt, sondern auch instruiert werden», so Institutionsleiter Claus Mandlbauer. In dieser Phase gibt es für die rund 80 Mitarbeitenden auch ganz spezielle logistische Probleme. So wird für die hier Wohnenden in der neuen Küche des reformierten Kirchgemeindehauses durch die eigene Mannschaft gekocht. Die 15 Bewohner des Hauses 414 befinden sich seit dem 19. Januar für rund sechs Wochen in einem Ferienzentrum in Gontenschwil im Kanton Aargau. «Die Bewohner sind in der Feriensiedlung gut aufgehoben und werden durch ihre Bezugspersonen



Die Rückseite: Im Untergeschoss mit Fenstern befinden sich das neue Therapiebad, die Therapieküche und weitere Therapieräume.

Therapiebad als Prunkstück

Das knapp 20m² grosse Therapiebad mit einer Wassertemperatur von 34 Grad ist nun betriebsbereit und wird ab Ende Februar genutzt, die Therapieräume sind ebenfalls bereits in Betrieb. Gegenwärtig wird im Untergeschoss des Mittelbaus eine spezielle Therapieküche gebaut, welche ab März benützt wird.

Bereits konnte mit dem Umbau vom Gebäude 414 die zweite Bauphase in Angriff genommen werden. Dabei müssen die grosse Küche, die Wä-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Vier Tickets für «The Bar at Buena Vista» zu gewinnen

Mit «The Bar at Buena Vista» kehren die Grossväter der kubanischen Musik noch einmal nach Zürich zurück! Der «Höngger» verlost zwei Mal zwei Tickets im Wert von je 79 Franken für die Vorstellung am Dienstag, 3. März.

Nach den erfolgreichen Gastspielen von «The Bar at Buena Vista» 2005 und 2007 (über 26 000 Zuschauer!)

kommt die kubanische Showtruppe nun samt dem legendären 90-jährigen Reynaldo Creagh vom 26. Februar bis 8. März das letzte Mal in die Limmatstadt.

«The Bar at Buena Vista» ist ein Cocktail aus Tanz, Show und Musik mit den Legenden aus dem einstigen Social Club von Buena Vista. Der Barkeeper Arturo erzählt die Geschichte der Bar aus den 50er Jahren. Neben Sänger Reynaldo Creagh (90)

sind Gitarrist Papi Oviedo (71), Pianist Carlos Gonzales (82) und viele mehr mit dabei.

Schnell mitmachen und gewinnen

Wer die Meister der kubanischen Musik gerne am Dienstag 3. März, um 20 Uhr in der Maag EventHall sehen möchte, macht bei unserem Wettbewerb mit und schickt bis am Mon-

tag, 23. Februar, eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis am selben Datum ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Absender nicht vergessen. Weitere Tickets gibt es unter www.baratbuenavista.ch, www.ticketportal.com und an den Verkaufsstellen Migros City Zürich, in den Hotelplan-Filialen und im Hauptbahnhof Zürich beim SBB-Kundendienst. (pr)

ADIDAS-Skibrillen: ein Muss für Sportler

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmatalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Beim Sport, vor allem beim Skifahren, ist eine optimale Sicht und Schutz der Augen gegen Wind, Schnee und Blendung wichtig.

- Brillenkorrektion möglich
- für diverse Sportarten einsetzbar
- 100% UV-Schutz ist selbstverständlich

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immo.ch

8049 Zürich an der Michelstrasse 5

ALTERSWOHNSTZ

Neubau, im Zentrum von Zürich-Höngg
2½-Zimmer-Gartenwohnungen ab Fr. 595'000.-
Exklusives Wohnen mit Erdsondenheizung, Komfortlüftung,
gedeckten Sitzplätzen und gross-
zügigen Gartenanteilen.

mitten in Höngg

IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41
Fax 044 344 41 49

Tierärzte-Ehepaar mit einem Kind

sucht Haus, Wohnung
oder Hausteil im Kreis 10

Kauf bevorzugt. Mind. 4½ Zimmer.
Angebote bitte an Tel. 076 532 94 80

Im Zentrum von Höngg, an der Sing-
listrasse 9, zu vermieten: schöne

3½-Zi.-Wohnung im 1.OG

mit Cheminée, grossem Südbalkon,
Lift. Mietzins Fr. 1825.40 inkl. NK,
ab 1. April. Bei Interesse:
Tel. 044 810 50 25;
E-Mail: immo@wibobau.ch

Gesucht:
ruhige, verkehrsgünstig gelegene

3½-Zimmer-Wohnung

in Höngg bis Fr. 1800.- pro Monat.
Mobile 077 431 20 41

Zu vermieten an der Imbisbühlstr. 134

1 – 2 Garagenplätze

à Fr. 130.- mtl.,
auch für Oldtimer geeignet.
Tel. 044 341 98 04 oder 076 341 98 05

Zürich-Höngg, Ottenbergstr. 81

Einstellplatz in Tiefgarage

Ab sofort Einstellplatz in Tiefgarage zu vermieten für
Fr. 130.00/Monat.
ImmoCorner AG, Sandra Ungricht 043 343 70 04

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

Reinigung und
Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Wänn Ihr wänd go Wulle chaufe
Müend er nöd zum Dorf us laufe
im Wollbedarf a der Zürcherstrass
hät's für alli zäme was

E. Stöckli, zum Wollbedarf Höngg



Zürich-Höngg

1. Ausgabe

12 Fotos aus Zürich-Höngg
Postkarten, Poster, Faltkarten,
Schreibblöcke, Postkartenset
und Jahreskalender 2009/2010

Ulrich Oster
Telefon 044 853 26 92

Verkauf: **Karten-Shop Bürkler**
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 341 78 70

Produktion: **Catania**
visual creative factory
Gewerbestrasse 4
8162 Steinmaur
info@cataniagroup.com Tel. 044 853 26 92



Coiffeur

Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90
Parkplatz vor dem Haus

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr

Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 19 Uhr

Samstag: 8 bis 16 Uhr

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Musigzwerqli gross und chli

Eltern-Kind-Musizieren (für Kinder
zwischen 1½ und 4 Jahren): jeweils am
Freitag von 9 bis 10 Uhr; Leitung: Nelly
Gyimesi, Kosten: 15 Franken/Mal pro
Familie (Vorauszahlung für die gesamte
Kurseinheit), Anmeldung/Information:
musigzwerqli@hotmail.de.

Öffnungszeiten

Jeweils am Montag, Mittwoch und
Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Dienstag
von 14 bis 16 Uhr. Informationen zum
Quartier/Quartiertreff, Vermietung
von Räumen, Lancieren von Kursen und
Veranstaltungen.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Feldenkrais-Kurs

Unabhängig von Alter, Beweglichkeit
und Vorbildung. Jeweils am Donners-
tag von 19.15 bis 20.15 Uhr. Kosten: 20
Franken pro besuchten Kursabend, In-
formation/Anmeldung: Myriam Jaeg-
gi, Telefon 044 341 75 75.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14
bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donners-
tag von 14 bis 18 Uhr.

Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 98
Pw aller Marken und Art.
Sportwagen und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und **bar bezahlt.**
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Video der Eislauf-Kür jetzt auf:
www.hoengger.ch/online

GRATULATIONEN

*Gib jedem Tag die Chance, der
schönste deines Lebens zu werden.*

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zum Geburtstag wünschen wir Ih-
nen alles Liebe und Gute, ein schönes
Geburtstagsfest und Wohlergehen.

22. Februar
Margaretha Ogg
Riedhofstrasse 366 90 Jahre

27. Februar
Josef Fischer
Engadinerweg 19 80 Jahre
Helena Hager
Rütihofstrasse 3 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-
wähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen
darf, sollte mindestens zwei Wochen
vorher eine schriftliche Mitteilung
an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse
159, 8049 Zürich, zugestellt werden.
Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue
Adresse und das Geburtsdatum zu
erwähnen.

BESTATTUNGEN

Häusler geb. Suter, Marianne Martha,
Jg. 1923, von Zürich und Uster ZH,
verwitwet von Häusler-Suter, Karl
Willi, Imbisbühlstrasse 46.

Scheuer geb. Frank, Regina Ursula,
Jg. 1936, von Zürich, verwitwet
von Scheuer-Frank, Georg Friedrich,
Kettberg 5.

Stübi, Marie, Jg. 1923, von Wattenwil
BE, Hohenklingenstrasse 40.

Kaufe alle Gold-Arm-
banduhren mit Gold-
armband. Barzahlung!

Kaue auch Goldschmuck und Altgold.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 044 363 60 60
TV Hifi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Heizenholz 9, 11, Erstellung von zwei zusätzlichen Autoabstellplätzen im Vorgartenbereich eines Doppelfamilienhauses, W2bII, Stefan Jacob, Heizenholz 9.

Imbisbühlstrasse 1, 3, Limmattalstrasse 228, 228a, Umbau und Erweiterung eines Mehrfamilienhauses mit Garage, Tankstelle und Restaurant im Erdgeschoss, W3, René Frigerio, Schwamendingenstrasse 113.

Limmattalstrasse 43, Abänderungspläne zu dem mit BE 1714/08 teilweise bewilligten Umbau eines Einfamilienhauses mit zusätzlichen Sonnenkollektoren auf dem Dach der Südfassade, Erfüllung der Bed. Ziff. I.1.b (Umgebungsplan) und zusätzlich Sonnenkollektoren, W2bII, Marina und Lukas Kaufmann-Borsari, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmattalstrasse 209.

12. Februar 2009
Amt für Baubewilligungen

Ein Inserat an dieser Stelle
im «Höngger»?
Telefon 043 311 58 81



MUSIKVEREIN
ZÜRICH-HÖNGG
SEIT 1881

Jahres-
konzert
2009

Samstag, 7. März, 20 Uhr

im reformierten Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Leitung: Bernhard Meier
Türöffnung: 18.30 Uhr

Platzreservierungen
bis 1. März unter:
reservation@hoenggermusik.ch
oder Telefon 079 293 23 01

Hommage
«75 Jahre Zunft Höngg»

Grosse Pause mit Losverkauf,
Los Fr. 1.-, Säckchen mit sicherem
Treffer Fr. 12.-

March to Mars, Hobbits, Man in the Ice,
Batman, Beauty and the Beast,
Live and Let Die, Pirates of the Caribbean

www.hoenggermusik.ch

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11
Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion
Fredi Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Beat Hager (hag),
Leyla Kahrom (kah), Anna Kappeler (kap),
Francesca Mangano (man), Simon Meier (mei),
Sabine Sommer (som), Christian Weiss (cwe),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	-83 Fr.	-94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

www.zkb.ch

Die nahe Bank

HÖNGG NÄCHSTENS

26. Februar. Kino-Nachmittag mit alten Schweizer Filmen.
15 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

28. Februar. Meisterschaftsspiel 1. Liga, SV Höngg-FC Winterthur U-21.
14.30 Uhr, Sportanlage Juchhof 2, Bernerstrasse 331

28. Februar. Guggenmusik Zürich-Höngg.
17 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

1. März. Ortsmuseum offen.
10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

1. März. «Theater im Theater» mit der Zürcher Freizeitbühne.
14.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

2. März. Klassisches Klavierkonzert mit Klaus Leutgeb.
16.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

3. März. Jazz Happening mit dem Jazz Circle Höngg.
20 Uhr, Tessin Grotto, ehemals Jägerhaus

5. März. Activia-Spielnachmittag und Steuerberatung.
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

6. März. Suppenzmittag für alle.
11.30 bis 13 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

6. März. Weltgebetstag der Frauen.
19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

7. März. Jahreskonzert Musikverein Zürich-Höngg.
20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190

8. März. Ortsmuseum offen.
10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

11. März. Emil – Drei Engel.
20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

MEINUNG

Zur Schiessanlage Hönggerberg

Die von der Schiessanlage Höngg ausgehende Lärmbelästigung ist und bleibt eine Zumutung, insbesondere an Wochenenden. Je nach Wohnlage wird die Knallerei eben mehr oder weniger wahrgenommen.

R. EICHMANN, 8049 ZÜRICH

Höngg persönlich: Clown Rémy Demi

Der bekannte Clown wird diesen Monat 60 Jahre alt. Rémy Demi heisst eigentlich Christian Rémy und wohnt in Höngg.

FRANCESCA MANGANO

Als junger Mann wollte er aus der französischen Schweiz für drei Tage nach Zürich kommen, es wurden allerdings 40 Jahre daraus. 1969 wurde er Schweizer Meister im Einradfahren, nachdem er 28 Stunden um den Genfersee geradelt war. Auch heute noch tritt er mit seinem Einrad auf, vor allem am Wümmefäscht.

Rémy gefällt es in Höngg sehr gut, er möchte dieses «Dorf» nicht mehr verlassen, wie er selber sagt. Viele nette Bekannte binden ihn an dieses Quartier. Angefangen hat der Clown mit einer kleinen Tasche, die er jeweils an seine Spektakel mitgenommen hatte, unterdessen schleppt er jeweils einen grossen Koffer mit. Er unterhält Gross und Klein an verschiedenen Anlässen in Höngg und im ganzen Kanton Zürich. Gerne erinnert sich der Jubilar vor allem an seine Aufführungen im Albisgüetli jeweils am Muttertagsbrunch mit über 300 Personen, wo er den Pausenclovn spielte.

Rémy wird von Familien und Vereinen engagiert. Er unterhält sein Publikum mit Zauberei, mit lustigen Grimassen und mit seinem Keyboard. Seine Zauberei habe er sich selber beigebracht, erzählt der Höngger stolz. Schon als Kind habe er sich mit Zauberticks auseinandergesetzt und heute lerne er vor dem Spiegel weiter. In seinen Aufführungen könne er sich voll entfalten und die Leute begeistern und zum Lachen bringen, so Rémy weiter. Wenn er aber alleine zu Hause sei, fühle er sich oft einsam.



Clown Rémy Demi ungeschminkt vor dem Restaurant Rebstock. Foto: F. Mangano

Der Clown ist glücklich, wenn ihm die Kunden nach dem Anlass Fotos senden und sich persönlich bei ihm für die lustige Unterhaltung bedanken.

Das Publikum erwartet oft auch bekannte Tricks

Seine Maske sieht seit Jahren gleich aus, das sei wichtig, damit man sich an ihn erinnern könne, erklärt Rémy. Um den Mund herum schminkt er sich rot mit schwarzem Rand, und das Gesicht wird weiss. Rémy hat über zehn verschiedene Hüte und Kostüme. Eines davon lässt sich aufblasen, dann sieht er aus, als wäre er 800 Kilogramm schwer. Seine Spezialitäten, wie das ständige Händewa-

schen und das Alternieren der neuen und alten Tricks, sind feste Bestandteile seiner Shows und fehlen nie. Das erwartet auch das Publikum, sonst handelt es sich nicht um Rémy Demi.

Zum 60. Geburtstag wünscht Rémy Demi sich eigentlich nur, dass seine kranke Tochter wieder gesund wird. Seine nächste grosse Aufführung wird bei der Neueröffnung des GZ Wipkingen im April sein. Der Höngger liest jeden Tag sein Horoskop. Vielleicht bringt ihm der Freitag, der 13., der Tag, an dem dieses Interview stattgefunden hat, Glück, wie er sagt. Trotzdem nehme er immer alles einfach so, wie es komme, hoffe aber, noch lange Clown zu sein. In diesem Sinne: alles Gute zum Geburtstag, Rémy Demi!

Schöne Karten aus und über Höngg

Am Wümmefäscht letztes Jahr fiel Mauro Catantias Stand besonders auf, präsentierte er dort doch Postkartenansichten von Höngg, wie es sie zuvor nicht gegeben hatte. Der «Höngger» wollte wissen, ob diese Bilder auch unter dem Jahr erhältlich sind.

Die Firma Catania, visual creative factory, ist in Steinmaur zuhause, Mauro Catania selber wohnt aber seit drei Jahren in Höngg.

«Ich habe in Höngg so viele schöne Motive gefunden», berichtet er, «dass ich es nicht lassen konnte und für das Wümmefäscht eine erste 12er-Serie Postkarten produzierte.»

Die Karten fanden so grossen Anklang, dass sich unterdessen ein Jahreskalender und mehr dazu gesellt haben. Eine zweite 12er-Serie Karten wird ab März lanciert, total werden es vier Serien sein.

Das Kerngeschäft der Catania vi-

sual factory geht aber über Postkarten von und für Höngg hinaus: Zusammen mit seinem Team fotografiert, gestaltet und textet Mauro Catania seit mehr als 20 Jahren ganze Werbekampagnen für den Innen- und Außenbereich und produziert sie gleich selber im Offset- oder Digitaldruckverfahren. «Die Arbeit an einem Projekt beginnt mit dem Zuhören», erzählt Mauro Catania, «wir nehmen die Ideen der Kunden auf und erarbeiten zusammen eine optimale Lösung, die wir dann genau und passend umsetzen.»

Fast alles kann bedruckt werden

Dank neuen Technologien und modernen Materialien sind der Fantasie dabei kaum noch Grenzen gesetzt, denn bedruckbar ist heute praktisch alles, vom herkömmlichen Papier über Textilien bis hin zu beispielsweise Folien, wie sie dann grossformatig selbst auf runden Autoformen



Mauro Catantias erste Präsentation seiner attraktiven Postkarten am Wümmefäscht 2008. (zvg)

appliziert werden können. Doch zurück zur eingangs gestellten Frage: In Höngg sind die Postkarten, Poster, Jahreskalender und andere Pro-

dukte aus dem Hause Catania mit den Höngger Motiven beim Karten-Ideen Shop Bürkler an der Limmattalstrasse 197 erhältlich. (pr/fh)

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Halbtagswanderung vom Mittwoch, 25. Februar, ins Furttal von Watt nach Otelfingen, Wanderzeit von eindreiviertel beziehungsweise zweidreiviertel Stunden.

Die Gruppe fährt um 11.39 Uhr mit dem Bus 485 nach Watt. Die Wanderung führt dem Furtbach entlang (dieser ist in den vergangenen Jahren renaturiert worden). Nach ungefähr eindreiviertel Stunden wird das Golfzentrum Otelfingen erreicht, wo eine Kaffeepause eingelegt wird. Von hier besteht die Möglichkeit, die Wanderung abzubrechen und bei der nahegelegenen Station «Golfpark» mit der S5 zurückzufahren.

Nach der Pause wandert die Gruppe über Oetlikon zur Station Otelfingen, Dauer nochmals eine Stunde. Abfahrt Richtung Regensdorf xx.32 oder xx.02.

Die Wanderleiter sind: Anni Camastral, Tel. 044 748 18 20, und Jakob Kamm, Telefon 044 431 65 44.

Besammlung: um 11.30 Uhr bei der Tramendstation Frankental. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: mit Netzpass + 1/2-Tax-Anschlussbillett *002 retour: 5.60 Franken oder 1/2-Tax Otelfingen retour: 8 Franken. Eingabe am Billettautomaten: 8112. Organisationsbeitrag 3 Franken; Anmeldung entfällt.

Zu verkaufen guterhaltener Herren-Anzug
Grösse 96 Fr. 25.—
Ed. Lüthy, Schneidm.
Central, Höngg

Im Wohnheim Frankental geht es zügig weiter

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

wie zuhause begleitet, davon konnte ich mich vor Ort persönlich überzeugen», so Hoyer.

Fertigstellung des Mittelbaus bereits im Mai

Die Fertigstellung des Mittelbaus mit Vorplatz und Pergola ist bis zur Mitgliederversammlung im Mai 2009 geplant. «Dieses Wohnzentrum entspricht einem grossen Bedürfnis. Seit dem vergangenen Dezember sind wir mit unseren 39 Wohnplätzen komplett ausgebucht und verfügen bereits über eine Warteliste», so Mandlbauer.



Claus Mandlbauer, Institutionsleiter, links, und Friedrich Hoyer, Präsident der Trägerschaft Frankental, vor dem neuen Therapiebad. Foto: Beat Hager

er. Das Projekt ist gegenwärtig rund zwei Wochen im Rückstand und die budgetierten Kosten von 10,9 Millionen Franken können nicht eingehalten werden. Hoyer geht davon aus, dass die Kosten mit 12 Millionen Franken rund 10 Prozent höher ausfallen werden als budgetiert. Diese Differenz gilt es nun mit Spenden abzudecken. Mit einem Betrag von 2,4 Millionen Franken an Spendengeldern durfte der Verein auf grosse Unterstützung seitens der Bevölkerung zählen. «Dies sind die Früchte aus der 25-jährigen Aufbauarbeit und Pflege im Quartier. Der Goodwill hier in Höngg ist genauso gegeben wie die moralische Unterstützung im Quartier», zeigt sich Hoyer zufrieden. Am

6. September findet das Einweihungsfest mit einem grossen Brunch sowie einem ökumenischen Gottesdienst statt, während am 4. Dezember um 19.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist ein grosser Benefiz-Gala-Abend mit dem Musikverein Zürich-Höngg und dem Jazz Circle Höngg durchgeführt wird. Die Mitglieder des Vereins freuen sich, hoffentlich viele Besucher an diesen Anlässen begrüssen zu können.

Spendenkonto
Weitere Spenden sind unter
PK 87-45619-1 mit der
IBAN 18 0900 0000 8704 5619 1
jederzeit willkommen.

HÖNGGER FORTSETZUNGS- KRIMI

Der Flug der Weinschwärmer

5. Zwei Freunde

Am Samstagmorgen kamen die Zwysig-Zwillinge immer zu Francis in die Klavierstunde. Jetzt, unter diesen schrecklichen Umständen, war dies natürlich undenkbar, obwohl es den beiden vielleicht etwas Ablenkung gebracht hätte. Diese Gedanken gingen Francis durch den Kopf, als er sich dem Einfamilienhaus näherte und an der Türe klingelte. Sven öffnete sofort, als hätte er auf seinen Freund gewartet. Er sah sehr blass und mitgenommen aus und hatte wohl in letzter Zeit kaum geschlafen oder etwas gegessen.

«Komm herein», murmelte er vor sich hin. Er, der er sonst vor Lebensfreude strotzte und Gastfreundschaft nur in Grossbuchstaben schrieb, stand regungslos im Flur. Francis stellte eine Unordnung fest, wie sie nicht üblich war bei den Zwysigs. Vermutlich hatte die Polizei alles durchsucht und Sven verfügte verständlicherweise nicht über die Kraft aufzuräumen.

«Komm, setzen wir uns in die Küche», schlug Francis vor und schaltete die Kaffeemaschine ein. «Die Kinder sind bei ihrer Grossmutter im Rütihof», sagte Sven, als er sich an den Küchentisch setzte. «Dann hast du wenigstens etwas Ruhe», meinte Francis. «Zu viel Ruhe – alles ist so still hier im Haus. Wenn ich nur wüsste, wie es weitergehen soll.»

Nach dem Kaffee führte Sven seinen Freund ins Schlafzimmer, wo auf dem Boden ein grosser Haufen von Frauenkleidern lag. «Ich durchsuche alles von Marina und ich weiss nicht, wonach ich suche. Die Polizei hat mir so viele Fragen gestellt, auf die ich keine Antworten wusste. Manchmal hatte ich sogar das Gefühl, dass sie mich verdächtigt. Und irgendwie kommt es mir vor, als hätte ich Marina überhaupt nicht gekannt.»

«Du darfst dich jetzt nicht hinter-sinnen, Sven, versuche vorwärts zu schauen», versuchte Francis zu beruhigen, doch Sven fuhr fort: «Bevor ich nicht weiss, was geschehen ist, werde ich keine Ruhe mehr finden. Niemals hätte Marina die Kinder freiwillig auf dem Heimweg alleine gelassen. Was ist ihr zugestossen und wo? Und was davon haben die Kinder mitbekommen? Nirgends, gar nirgends fand ich irgendwelche Jutekleider, nicht einmal bei Marinas Nähmaterial war ein Fetzen Jute. Woher hatte sie also diese schrecklichen Kleider?» Sven drehte sich jäh um und hastete die Treppe hinunter ins Kellergeschoss. Als Francis dort in den Werkraum trat, öffnete Sven gerade einen Schrank mit Gartenwerkzeugen. «Siehst du hier irgendwo ein Rebmesser?», fragte er mit zitternder Stimme. «Die Polizei liess nicht locker, dabei haben wir gar keine Reben im Garten! Marina und ich hatten sehr verschiedene Meinungen zur Gartenbepflanzung. Statt Reben bei der Pergola bestand sie auf rankendem Geissblatt, Baldrian konnte sie nie genug pflanzen, unscheinbare Weidenröschen fand sie schön und Fuchsien, immer diese Fuchsien!», Sven verschlug es kurz die Sprache, «jetzt können wir unsere Gartendiskussionen nie mehr führen.» Francis spürte, dass es für Sven sehr wichtig war, all seine finsternen Gedanken und Ängste zu formulieren und so schlug er ihm vor, dass er abends ein feines Essen vorbereiten und eine gute Flasche Wein öffnen werde und dann könnten sie ihr Gespräch weiterführen. Sven nahm die Einladung sofort an, denn die Einsamkeit war ihm unerträglich.

Personen und Geschichte sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Sollten Sie irgendeine Folge mal verpassen...

...dann finden Sie alle bereits erschienenen Folgen im Archiv auf www.hoengger.ch in der jeweiligen Ausgabe des «Hönggers»!

Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Kein gewöhnlicher Service-Job 80 % im öffentlichen Restaurant Am Brühlbach

Ab 1. Mai oder nach Vereinbarung bieten wir Ihnen eine Stelle im Schichtbetrieb. Sie sind 25 bis 40 Jahre jung, aufgestellt, bereit für eine neue Aufgabe in einem persönlichen und vielseitigen Umfeld, Deutsch als Muttersprache oder sehr gute Kenntnisse, gewohnt selbständig in kleinem Team zu wirken, gute Umgangsformen und in der Hektik Ruhe bewahrend? Wir bieten attraktive Verdienst- und Weiterbildungsmöglichkeiten, freizeitschonende Arbeitszeiten und nach Aussage unserer Mitarbeitenden: «Einfach liebe Gäste und ein gutes Arbeitsklima!»

Alice Stoffel, Leiterin Restaurants, gibt gerne Auskunft:
Mittwoch bis Sonntag,
Telefon 044 344 43 40

TERTIANUM AG Im Brühl 8049 Zürich
Kapellenbühlweg 11 Tel. 044 344 43 43
EINE RESIDENZ DER TERTIANUM-GRUPPE

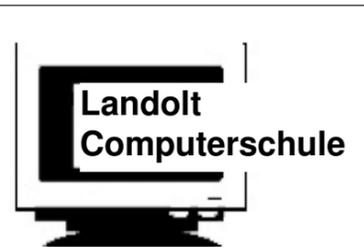


mehr als Kindermode.
Für qualitativ überzeugende Kinderkleidung und **Schuhe** durch eine garantierte Herstellung nach **ökologischen Kriterien.**

Ab Dienstag, dem
3. März 2009,

finden Sie solche **trendige** und bezahlbare Kindermode von Kopf bis Fuss an der Ackersteinstrasse 207.

Haben Sie schon Ihr Gwunderticket?
www.gwunderfizz.ch



Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

Auflösung Sudoku vom 12. Februar

5	7	2	1	9	4	8	3	6
8	9	1	6	7	3	4	2	5
4	3	6	8	5	2	1	9	7
7	1	5	4	2	9	3	6	8
2	4	8	5	3	6	7	1	9
9	6	3	7	8	1	5	4	2
1	8	9	2	4	7	6	5	3
3	5	4	9	6	8	2	7	1
6	2	7	3	1	5	9	8	4

*Eine vertraute Stimme schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns
da war, lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in
Gedanken als Erinnerung vorbei.
Doch Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer, denn sie hinterlassen
Spuren in unseren Herzen.*

Zürich, 10. Februar 2009
Marianne und Josef Murer
Weinmatten 18
5632 Buttwil

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, unserer Schwester, Tante, Gotte und Freundin

Marianne Häusler-Suter

21. Mai 1923 bis 10. Februar 2009

Still und leise hat sie uns heute verlassen. Zuhause in ihrem geliebten Heim hat ihr Herz aufgehört zu schlagen. Wir danken ihr für alles, was sie für uns gemacht hat, und lassen sie in unseren Herzen weiterleben.

In liebevollem Gedenken
Marianne und Josef Murer-Häusler
Verwandte, Freunde und Bekannte

Wir danken allen Menschen, die Marianne in ihrem Leben mit Liebe und Achtung begegnet sind und Marianne ein Stück auf ihrem Lebensweg begleitet haben.

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Robert Stucki med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



DER WEG IST DAS ZIEL!

Konfuzius

JETZT EINSTEIGEN UND TOLLE ANGEBOTE SICHERN*:

✓ beim Abschluss eines Jahresabos ist das Starterpaket mit vielen Leistungen im Wert von Fr. 129.- geschenkt!

✓ Jahresabo ab Fr. 79.- / Monat

✓ Gratis-Probetraining
(bitte vorab Termin vereinbaren)

für ein besseres Leben

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS & WELLNESSCLUBS

INJOY Fitness Oase AG
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 818 49 49
www.injoy-zuerich.ch

Letzte Tage Sonderverkauf!

Dipl.-Fust

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!*

Die Waschmaschine.

nur **499.-**
Aktionpreis!

**FUST PRIMOTECQ
WA 508 E**

- Einfache Bedienung
- EU-Label AAD
- Handwäsche

Art. Nr. 103000

Top-Preis-Leistung.

nur **999.-**
vorher 1999.-
1/2 Preis!

**NOVAMATIC
WA 612 E**

- 50% Sparsam
- Hohe Schleuderleistung

Art. Nr. 103030

Das 50%-Angebot.

AEG Lavatherm 7032 TKF

- 6 kg Schontrommel

Art. Nr. 112101

nur **1099.-**
vorher 1999.-

Der Wäschetrockner.

nur **499.-**
Aktionpreis!

**FUST PRIMOTECQ
TA 506 E**

- Feuchtigkeitsmessung
- Einfach anschliessbar
- 6 kg Fassungsvermögen

Art. Nr. 103045

Der Kondentrockner.

nur **999.-**
vorher 1599.-
Sie sparen 600.-!

**Electrolux
EDC 3250**

- 3,4 kg Fassungsvermögen
- H/B/T: 68,5 x 59,5 x 42 cm

Art. Nr. 158201

**Setpreis nur 1999.-
1/2 Preis**
Auch einzeln erhältlich!

nur **1099.-**
vorher 1999.-

AEG Princess 2252 F

- 6 kg Fassungsvermögen

Art. Nr. 111671

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111/www.fust.ch

FUST - UND ES FUNKTIONIERT:

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
- 30-Tage-Umtauschrecht*
- Riesenauswahl aller Marken
- Occasionen / Vorführmodelle
- Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter www.fust.ch
*Details www.fust.ch

Dieltikon, im IKEA Industriest. 044 805 50 90 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 60 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmolli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birnmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmolli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

Märchen-Musical auf Tournee



Das Ensemble des Gastspieltheaters Zürich bei der Probe.

(zvg)

Das Gastspieltheater Zürich geht seit 30 Jahren für die Zürcher Kantonalbank mit Märchen-Musical-Vorstellungen für Kinder ab sechs Jahren auf Tournee. Am 25. Februar gastiert es im Kirchgemeindehaus in Höngg.

Auf dem Programm steht das Dialekt-Märchen-Musical «Em Kaiser sini neue Chleider». Es erzählt die Geschichte des eitlen Kaisers, der nur



Der getäuschte Kaiser.

(zvg)

die schönsten und teuersten Kleider tragen will. Für seine Tochter, die gerne einen jungen, aber armen Prinzen heiraten möchte, hat er keine Zeit, und auch das Regieren wird für ihn zur Nebensache. Von listigen Webern umgeben, wird der Kaiser mit unsichtbaren Wunderkleidern hereingelegt, die man angeblich nur sehen kann, wenn man für sein Amt nicht zu dumm ist. In der Meinung, die schönsten Kleider zu tragen, tritt der Kaiser vor sein Volk und erlebt eine böse Überraschung.

Märchen nun in Dialekt

Fredy Kunz, Leiter des Gastspieltheaters Zürich, und sein Team haben das zeitlose Märchen des dänischen Autors Hans-Christian Andersen bearbeitet und in ein Dialekt-Märchen-Musical umgeschrieben. Die Zürcher Kantonalbank lädt alle Märchenfreunde herzlich ein, eine der Auführungen mitzuerleben. Tickets im Wert von 25 Franken gibt es solange Vorrat gratis bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg. Infos zum Gastspieltheater Zürich sind unter www.zkb.ch/sponsoring zu finden.

(e)

GC Unihockey U18: Erfolg erzittert

Die U18 von GC Unihockey konnte gegen Floorball Thurgau mit einem erzitterten 5:4-Erfolg drei weitere Punkte einfahren. Die Mannschaft rief eine schwache Leistung ab, gelang ihr doch wenig Spielerisches.

Die Warnungen vor dem Spiel schienen nicht anzukommen. Die Mannschaft startete zwar mit dem Führungstreffer nach 13 Sekunden gut und in der Folge konnten die Thurgauer noch dominiert werden. Ein weiterer GC-Treffer wurde nach zehn Minuten durch das erste Tor von Thurgau erwidert. Nur wenig später konnte man das dritte Tor erzielen, was gleichbedeutend mit dem Drittelresultat war.

Die Trainer forderten für den zweiten Abschnitt mehr Engagement und Kampfgeist. Doch der Abwärtstrend in der Leistung konnte damit nicht gebrochen werden. In der Mitte des Drittels erhielt man konsequenterweise das zweite Tor. Das Spiel von GC war geprägt von Fehlpassen, wenig mentaler Präsenz und wenig Engagement. Zwar konnte man in der 38. Minute den vierten Treffer jubeln, doch nur eine Zeigerumdrehung später lag der Ball einmal mehr im Tor der Hoppers. Mit einem knappen 4:3 ging es in die zweite Pause.

Nervöses Spiel

Der letzte Abschnitt war dann geprägt von einem nervösen GC-Spiel. Die Hoppers wurden durch Thurgau dominiert, diese konnten jedoch kein Kapital aus ihrem Spielanteil schlagen. Es war GC, welches zehn Mi-

nuten vor Schluss das nächste Tor erzielte. Die Erleichterung war dadurch gross. Doch als viereinhalb Minuten vor Schluss Thurgau den Anschluss verdiensterweise nochmals schaffte, musste um die drei Punkte gezittert werden. Thurgau war fortan meistens im Ballbesitz, doch schaffte es keine gefährlichen Abschlüsse mehr. GC agierte zu clever und gewann knapp mit 5:4.

Die Trainer waren über die schlechte Leistung nicht erfreut. Insbesondere wurden in schwierigen Phasen des Spiels die falschen Entscheidungen getroffen, was in Zukunft verbessert werden muss. Doch in dieser Phase sind die Punkte wichtig. Der Warnschuss war klar und es ist zu hoffen, dass die Turbulenzen auf das nächste Spiel am Samstag, 21. Februar, 13 Uhr in der Sporthalle Hardau, gegen den Tabellenführer wieder abnehmen.

Mannschaftsaufstellung von GC:

Stadelmann, Itri, Baur, Kronauer, Imper, Bouquet, Peduzzi, Bier, Forster, Strelbel, Sigris, Maton, Heller, Gianinazzi, Funk, Zumkehr, Schär, Hottinger, Schellenberg, Gut.

Tabelle (je 16 Spiele)

1. Alligator Malans (14 Siege, 42 Punkte, 152:75 Tore)
2. GC (14 Siege, 41 Punkte, 134:56 Tore)
3. UHC Uster (12 Siege, 36 Punkte, 151:69 Tore)

Eingesandter Artikel von Reto Schelldorfer, Assistententrainer GC Unihockey U18

Die Original-Polybahn in Höngg

Seit dem 6. Februar steht der ehemalige Wagen 2 der alten Polybahn vor dem Tramdepot Wartau. Der Verein Tram-Museum Zürich konnte ihn nach einer bewegten Geschichte vor der Verschrottung retten.

Mit Baujahr 1889 ist der gerettete Wagen das älteste noch erhaltene Fahrzeug des Zürcher Schienennetzes. Die Polybahn führt vom Central zur ETH, die damals noch Polytechnikum Zürich hiess, daher der Name Polybahn, und sie wurde ursprünglich mit Wasserkraft betrieben. Es bestanden grosse Ausbaupläne für eine Verlängerung bis auf den Zürichberg – die Konzession dafür war 1886 vorhanden –, realisiert wurde der zweite Teil leider nie. Hingegen wurde die Bahn bereits 1897 von Wasserkraft als Gegengewicht zu elektrischen Betrieb umgebaut, auch der nun gerettete Wagen 2 liess diesen Umbau geduldig geschehen.

Über Umwege nach Höngg

1976 war der Fortbestand der Bahn ernsthaft gefährdet. Die SBG übernahm die Polybahn und gründete ei-



Der Lack ist ab: starke Witterungsschäden am Polybahnli.



Die Polybahn vor der Wartau, hier noch unverkleidet, unterdessen aber wetterfest verpackt.

Fotos: Fredy Haffner

ne neue Gesellschaft, die «SBG Polybahn AG». 1990 stiess die Polybahn zum Zürcher Verkehrsverbund und wurde das kleinste Mitglied des ZVV. 1996 drängte sich erneut eine grössere Revision auf: Diesmal entschied man sich, die beiden Wagen durch modernere Fahrzeuge zu ersetzen. Glücklicherweise achtete man darauf, dass die neuen Wagen ihr historisches Erscheinungsbild beibehielten.

Der ehemalige Wagen 1 wurde offenbar sofort verschrottet – der Wagen 2 wurde durch den Künstler Lukas Hofkunst gerettet und auf dem Areal der Giesserei Oerlikon aufgestellt. Nachdem er dort weg musste, erbarmte sich im Sommer 2002 der Cevi Pfäffikon seiner und liess den Wagen vor der Cevi-Schür aufstellen mit dem Ziel, ihn soweit wie möglich zu revidieren. Leider konnte das Projekt nicht realisiert werden.

Anfang Februar erfuhr der Verein Tram-Museum Zürich, dass der Wagen dringend innerhalb einer Woche

weg sein musste, da in Pfäffikon die Bauarbeiten auf dem Areal beginnen würden.

Der Vorstand des Vereins Tram-Museum Zürich rettete den historischen Wagen und organisierte die Überführung vor das Depot Wartau. Der offenbar ungeschützte Aufenthalt im Zürcher Oberland hat dem historischen Fahrzeug nicht so gut getan, der Wagen hat ziemlich gelitten. Im Laufe des Frühlings wird der effektive Zustand des Wagens analysiert und das weitere Vorgehen beschlossen.

Eingesandt von Tommy Grünberg, Vizepräsident Verein Tram-Museum Zürich

Wer noch mehr über die Geschichte der Polybahn wissen möchte, findet im Büchershop des Tram-Museums Burgwies eine Broschüre über die Geschichte der Polybahn oder kann sie via www.tram-museum.ch bestellen. (fh)



Der Höngger

«Fastnacht» aus der Ausgabe vom 16. Februar 1934

Fastnacht! – Das Fest der Höhen und der Tiefen. Schon das Wort allein lockt und reizt die Menschen unterzutauchen in den Wogen fröhlichen Maskentreibens. Übermütige Lebensfreude sprudelt aus dem Innern hervor. Einmal im Jahre kommt das eigene Ich zur Geltung. Unter der Maske verborgen lauert das wahre Menschentum auf den Moment, in dem es sich ungeschminkt an die Öffentlichkeit wagen darf. Jetzt aber kommt es darauf an, wie diese Schminke von uns fällt. Gipfelt die Wahrheit in der Freude wohnigen Erlebens, nimmt sie freudestrahlend diesen schäumenden Becher reiner Lebenslust entgegen, oder verliert sie sich in jenen Tiefen, die mit ihrer Unsittlichkeit die Menschheit zu ver-seuchen drohen? Diejenigen Menschen, die durstig nach dem letzteren lechzen, verstehen nicht Fastnacht zu machen, die sind es nicht wert, sich hinter einer Maske zu verbergen.

Wie mancher aber sehnt sich nach dem Augenblick, den Panzer aufgezogener Heuchelei abzuwerfen. Er will sein ureigenstes Ich seiner Umgebung zeigen, sich wenigstens einmal im Jahre keinen Zwang antun müssen. Jetzt lebt er auf, er fühlt sich selber wieder als den, der er ei-

gentlich ist. Nur eines stört ihn, er kann nicht verstehen, warum man die Wahrheit nur hinter einer Maske verborgen zur Schau tragen will. Aber auch ihm ist es so ergangen. Auch ihm wurde im Kampfe ums Dasein eine Larve über sein Gesicht gezogen, die nun an ihm in den vielen Jahren haften geblieben ist. Fremd starrt ihm sein eigenes Antlitz entgegen. Nur allzu gerne möchte er diese eklige Maske herunter reissen und seinen Mitmenschen sein wahres Inneres zeigen. Würde ihm die Wahrheit etwas nützen?! Nein! Also trägt er die für ihn schmerzende Schminke, seinen Freunden und Bekannten und Vorgesetzten zuliebe. Er weiss, nur so kann ich ohne Anstoss durch das tägliche Leben schreiten. Es ist noch erträglich, aber das Erkennen drückt auf meine Seele.

So ist es nicht nur um jeden Einzelnen bestellt, sondern auch die Völker bekämpfen sich gegenseitig hinter einer undurchdringlichen Maske. Freundlich lächelnd suchen die Führer der Nationen ihre Gegner zu überlisten, ohne Gewissensbisse, nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Was sind alle die Konferenzen, die den Staaten eine Unsumme Geldes kosten und die bis heute

noch herzlich wenig gezeitigt haben? Das ist modernes Maskentreiben im wahrsten Sinne des Wortes. Maskerade um nichts, genau wie an einem Maskenball, an welchem der Liebhaber vergeblich auf einen flatternden Vogel wartet. Dort aber hofft und bangt der Bürger um eine bessere Zukunft – auch umsonst. –

Einmal aber wird der Höhepunkt kommen, wo die Bande der Geduld zerreißen. Dann tritt das wirkliche Antlitz der Menschen zu Tage – verbittert und wutverzerrt. Die Masken fallen von den Gesichtern und die wahre Menschengestalt tritt ans Tageslicht. –

Fastnacht – Maskenball! Zwei Worte die sich nicht in dem Masse ihres Sinnes in die heutige Zeit einfügen lassen wollen. Viele werden dabei denken, es würde der wirtschaftlichen Lage entsprechen, wenn diese Festtage überhaupt weggelassen würden. Sicher wäre dieser Weg nur schwer zu beschreiten, denn dieser alte heidnische Brauch ist allzu tief in den verschiedenen Volkskreisen verwurzelt. Der Mensch soll für einige Stunden die drückenden Sorgen vergessen, dem Alltag den Rücken kehren und sich ergötzen an den Freuden der Fastnacht.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 22. Februar</i>	
10.00	Gottesdienst mit Pfrn. Carola Jost-Franz, Chilekafi im «Sonnegg» Kollekte: Wohnheim Tanne, Langnau am Albis
10.00	Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Elisabeth Flach
<i>Montag, 23. Februar</i>	
19.30 bis 20.30 Uhr:	Offene Kontemplationsgruppe im Chor der reformierten Kirche mit Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler und Edith Hofmänner Auskunft: Pfrn. Marika Kober, Telefon 044 364 69 12
<i>Dienstag, 24. Februar</i>	
16.30	Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts mit Pfrn. Marika Kober
<i>Mittwoch, 25. Februar</i>	
14.00	Im «Sonnegg» – Café für alle: Spielemöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
19.30	«Frauenmystik – Teresa von Avila», ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, offene Lese- und Gesprächsgruppe mit Ines Buhofer Auskunft: Monika Golling, Sozialpädagogin, Tel. 043 311 40 62
<i>Donnerstag, 26. Februar</i>	
10 bis 11 Uhr:	Frauen lesen die Bibel im Pfarrhaus, Wettingertobel Pfrn. Carola Jost-Franz
15.00	«Männer lesen die Bibel», ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190/Lavater-Zimmer, Auskunft: Hans Müri, Tel. 044 342 43 69
19.30	Treff für Alleinerziehende Austausch – Vernetzung – Unterstützung, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 Auskunft: Monika Golling, Sozialpädagogin, Tel. 043 311 40 62
<i>Freitag, 27. Februar</i>	
12.00	Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg» an der Bauherrenstrasse 53
19.30 bis 23 Uhr:	Cave – offener Jugendtreff, für Jugendliche der Oberstufe Roland Gisler, Tel. 043 311 40 63 roland.gisler@zh.ref.ch
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Donnerstag, 19. Februar</i>	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe <i>Freitag, 20. Februar</i>
10.00	Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach <i>Samstag, 21. Februar</i>
18.00	Heilige Messe <i>Sonntag, 22. Februar</i>
10.00	Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Zürcher Studentenpatronat <i>Montag, 23. Februar</i>
19.30	Meditativer Kreistanz <i>Dienstag, 24. Februar</i>
14.00	Begegnungsnachmittag der Frauen <i>Donnerstag, 26. Februar</i>
18.30	Ministrantenhöck <i>Mittwoch, 25. Februar</i>
9.00	Wortgottesdienst zum Aschermittwoch mit Austeilung der Asche <i>Donnerstag, 26. Februar</i>
8.30	Rosenkranz <i>Freitag, 27. Februar</i>
9.00	Heilige Messe <i>Samstag, 28. Februar</i>
18.00	Heilige Messe
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	
<i>Sonntag, 22. Februar</i>	
9.30	Gebetsgemeinschaft
10.00	Bezirksgottesdienst Predigt: Andreas Kaplony, gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon
<i>Dienstag, 24. Februar</i>	
18.30	Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon
<i>Donnerstag, 26. Februar</i>	
14.00	Bibelstunde in der EMK Oerlikon
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 22. Februar</i>	
10.00	Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Kirchliche Dienststellen und Stellennetz für Arbeitslose <i>Donnerstag, 26. Februar</i>
9.15	Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum <i>Freitag, 27. Februar</i>
16.15	Kigo im Foyer

Spuren...
deines Lebens
sichtbar
spürbar
für immer
... in unseren Herzen

Wir danken von Herzen für die vielen Zeichen der Anteilnahme am Tod unserer geliebten

Evelyne Matthys-Kraft

Die tröstenden Worte und Gesten, die lieben Briefe und Karten, welche Verbundenheit und Nähe ausdrückten, die Blumen und Spenden für die Gemeinschaft Arche haben uns in unserer Trauer um meine geliebte Frau, unser allerliebste Mami sehr geholfen.

Für die würdige Gestaltung der Trauerfeier in der reformierten Kirche Höngg danken wir Frau Pfarrerin Carola Jost, Herrn Dr. Martin I. Uhomobhi, Botschafter Nigerias in der Schweiz, und Herrn Johnson A. Oduwaiye, Herausgeber des Magazins «Africa link» in der Schweiz, danken wir für die berührenden Abschiedsworte. Die wunderbare Musik von Herrn Rolf Laubi, Cello, und Frau Astrid Ender, Orgel, hat uns alle sehr bewegt.

In diesen schweren Tagen und Wochen haben wir in zahlreichen Begegnungen erfahren dürfen, dass unsere geliebte Evelyne für viele Menschen eine wichtige Begleiterin und Förderin war. Die Gewissheit, immer wieder auf hoffnungsvolle Spuren ihres Wirkens zu treffen, wird uns Kraft geben.

Zürich und Isisberg, im Februar 2009

Die Trauerfamilie

Christine Demierre

Winter
Winter ist ja nicht nur Husten, Grippe, Pfnüsel. Da gibt's auch eingeschnittenen Hönggerberg, blauen Himmel und ungeprüfte Fernsicht. Wahrnehmen und geniessen; das stärkt Körper und Geist. Die billigste Vorbeugung.
Ihre Limmatt-Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46



Die Angebote des Frauenvereins Höngg sorgen für Lebensqualität im Quartier:

- Babysittervermittlungsdienst
- Mittagstisch für Kinder
- Diverse Veranstaltungen

Präsidentin: Edith Erni,
Telefon 044 341 38 17
www.frauenverein-hoengg.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen

21. Februar Ärztetel für Notfälle
Telefon 044 421 21 21

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetel 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. dent. Daniel Ginsberg
Assistenz Zahnarzt
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



Aktuelles Video
jetzt auf:
www.hoengg.ch/online

**Zahnärztliche Notfälle**

und andere zahnärztliche Leistungen
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin)
und Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11

www.zahnarzt-zentrum-hoengg.ch

da verreisich

mit
polo Reisen^{AG}

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel: 044 341 94 00, www.poloreisen.ch

**Hauserstiftung Altersheim Höngg**

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

*Betrachte Menschen,
die dich aufregen,
nicht als deine Feinde,
sondern als deine
Trainingspartner.*

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

Es gibt die Redewendung, dass man im Leben nie ausgelernt hat, dass man bis ins hohe Alter jeden Tag immer noch etwas dazulernen kann. Lernen können wir Erwachsenen von unseren Mitmenschen. Wenn wir es schaffen, in schwierigen Situationen ruhig und besonnen zu bleiben, dann absolvieren wir tägliche Trainingsstunden. Auch bei uns im Altersheim mit seinen 40 BewohnerInnen und 37 Angestellten ergeben sich jeden Tag Möglichkeiten für ein kostenloses Training. Üben können wir aber auch mit unseren Nachbarn, Partnern, Freunden und Bekannten.

Lassen Sie sich von unserem Koch Janos Bantli in unserer Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Um 15 Uhr geniessen wir ein Konzert, das uns Herr Kurt Baur auf seinem Keyboard darbietet.

Am **Sonntag, 22. Februar**, haben Sie die Möglichkeit, für Fr. 28.– bei uns ein Mittagessen, inklusive Getränk, Dessert und Kaffee, zu bekommen. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 20. Februar**, um 15 Uhr in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 341 73 74, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen. Die nächsten Essen sind am **Sonntag, 29. März und 26. April**.

Walter Martinet
Heimleiter

Mittwoch, 11. März, 20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Emil Steinberger: «Drei Engel»

Sonntag, 29. März, 14.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Musical Project Höngg:
«Lang ist's Hair»

Sonntag, 10. Mai, 17.00 Uhr
Fasskeller der Weinkellerei Zweifel
Literarische Soirée:
Herbert Meier zum Achtzigsten

Sonntag, 24. Mai, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Frauen komponieren –
Ein Liederrezital auch für Männer

Sonntag, 21. Juni, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Serenade der Sinfonietta Höngg

Sonntag, 27. September, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Ref. Kirchenchor/Sinfonietta Höngg:
«Misa Criolla» und «Gospel Mass»

Samstag, 31. Oktober, 20.00 Uhr
Fasskeller der Weinkellerei Zweifel
Jazzsession Louisiana Hot Seven

Sonntag, 6. Dezember, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Offenes Singen zum Advent

Sonntag, 24. Januar '10, 17.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Winterkonzert der Sinfonietta
Höngg

Programm 2009

Das neue Forum-Programm ist soeben erschienen. Sie erhalten dieses bei den Vorverkaufsstellen oder über www.forumhoengg.ch

Eintrittspreis	Fr. 20.–
Gönner/AHV/	
Studierende	Fr. 17.–
Kinder/Jugendliche	Fr. 8.–

Vorverkauf

UBS AG Höngg
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich

Galerie Zentrum
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Zweifel Weinlaube
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich

www.forumhoengg.ch

Forum Höngg

Kulturkommission
des Quartiervereins Höngg

ZÜRICH NÄCHSTENS

19. Februar. «Naga: Schmuck und Asche». Führung mit Linda Christinger.

18 Uhr, Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40

20. Februar. Tanznacht für alle über 40.

Ab 21 Uhr, Escherwyss Club, Hardstrasse 305

22. Februar. Öffentliches Fledermäuse-Füttern.

13 bis 15 Uhr, Fledermausausstellung, Zoo Zürich

22. Februar. Führung durch die Sonderschau.

13 Uhr, Sukkulentsammlung, Mythenquai 88

23. Februar. «Gespräche mit dem Teufel».

20.30 Uhr, Sogar-Theater, Josefstrasse 106

24. Februar. Konzernachmittag mit dem Seniorenchor der Neuapostolischen Kirche.

14.30 Uhr, Alterswohnheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119

24. Februar. «Wasser für alle!», öffentliche Führung.

18 Uhr, Museum Bärengasse, Bärengasse 20-22

Kaninchenschmaus nach Grossmutterart

Der Allgemeine Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein Zürich organisiert am Freitag, 6. März, ab 18 Uhr in der Quartierschür Rütihof einen Kaninchen-Schmaus nach Grossmutterart.

Der Verein stand vor der Auflösung, deshalb lautete das Motto der Generalversammlung im Januar «Totgesagte leben länger» und offensichtlich zeigte dies Wirkung: Junge Mitglieder konnten gewonnen werden.

Nun lädt der verjüngte Verein in den Gourmettempel der Quartierschür Rütihof zu einem Kaninchenschmaus. Das Menü – Vorspeise, Hauptgang, Dessert – kostet 18 Franken, wie eben zu Grossmutterzeiten. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldungen ab 19 Uhr an Bettina Klingler, Telefon 044 341 72 73 oder 078 801 75 20 oder E-Mail: bettina.klingler@hotmail.com.

Für den Vorstand
Astrid Leuch Dimi Giannakis
und Marco Pezzani

Durchgezogene Bilanz bei Alkoholtestkäufen

Wie die Stadtpolizei neulich mitteilte, fiel die Bilanz von Alkoholtestkäufen durch Jugendliche im letzten Jahr effektiv ernüchternd aus: Mehr als ein Drittel der getesteten Betriebe verkaufte alkoholische Getränke an Jugendliche.

Die Stadtpolizei Zürich führte 2008 in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz und der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich Alkoholtestkäufe durch. Getestet wurden verschiedene Restaurants, Tankstellen-Shops, Kioske, Take-Aways, Ladenketten und Festwirtschaften.

Schlechte Bilanz bewirkt verstärkte Kontrollen

Dabei erhielten in 37 Prozent aller Fälle die 14- und 15-jährigen Jugendlichen problemlos alkoholische Getränke – was 41 Verzeigungen an das Stadtrichteramt Zürich zur Folge hatte. Aufgrund dieser Bilanz wird die Stadtpolizei Zürich auch in diesem Jahr ein spezielles Augenmerk auf die verbotene Alkoholabgabe an Jugendliche richten. Die Kontrollen in Zusammenarbeit mit dem Blauen



Coop Schweiz verkauft Alkohol generell erst an Jugendliche ab 18 Jahren. Werden alkoholische Getränke gescannt, so wird die Kassiererin automatisch an die Ausweispflicht erinnert.

Foto: coop

Kreuz werden entsprechend intensiviert.

Zudem hat der Stadtrat von Zürich im Frühling 2008 ein Massnahmenpaket gegen Jugendgewalt verabschiedet. Aus Fachleuten von Polizei, Schule sowie Sozial- und Gesundheitsdiensten wurde eine «Taskforce Jugendgewalt» gegründet. Eins der acht angestrebten Massnahmenfelder beinhaltet konkret die intensivere Kontrolle der Alkoholabgabe von Alkoholverkaufsläden an Jugendliche.

Alkohol-Testkäufe sind nicht unumstritten

Die Testkäufe sind nicht unumstritten und führen immer wieder zu Diskussionen und Gerichtsfällen. Das Kantonsgericht Baselland entschied kürzlich, die Testverkäufe seien eine Form der unerlaubten verdeckten Ermittlung und sprach die Verkäuferin eines Tankstellenshops frei. Das Urteil wird möglicherweise ans Bundesgericht weitergezogen, in der Hoffnung, dass die Richter in Lausanne die Diskussion beenden. Würde dieser Entscheid das Basler Urteil stützen, so wäre eine politische Lösung gefragt. (e)

Neue Vereinsbroschüren mit Sportangeboten

Das Sportamt der Stadt Zürich gibt die Vereinsbroschüren mit Sportangeboten für das Jahr 2009 neu heraus. Die Broschüren sind nach Altersgruppen gegliedert: «Sport im Vorschulalter», «Sport für Erwachsene» und «Sport ab 55».

Sport macht Spass! Gemeinsam mit Gleichgesinnten bereitet Bewegung sogar noch mehr Freude. Mit Unterstützung der Zürcher Kantonalbank gibt das Sportamt der Stadt Zürich die aktualisierten Vereinsbroschüren für das Jahr 2009 heraus. Die Broschürenserie zu den Sportkursen der Stadtzürcher Vereine unterstützt alle bei der Suche nach dem geeigneten Sportumfeld.

Für jeden und jede Altersgruppe etwas dabei

Die Kurse der Sportvereine bieten die Gelegenheit, neue Sportarten kennen zu lernen und sich regelmässig zu bewegen. Ob Yoga oder Fussball, Nordic Walking oder Boxen: Wer die passende Sportart noch nicht gefunden hat, geht am besten gleich



Für jede Altersgruppe etwas dabei: In den Broschüren des Sportamts. (zvg)

«schnuppern» – unverbindliche Probeaktionen sind beinahe überall und für alle Altersgruppen möglich. Klet-

tern, springen, hüpfen und spielen – Kinder brauchen für eine gesunde Entwicklung Bewegung!

Der Sportratgeber «Sport im Vorschulalter» informiert in diesem Jahr noch umfassender über Sport und Bewegung für Kinder im Vorschulalter und berät die Eltern mit passenden Angeboten.

Die Broschüre «Sport für Erwachsene» beinhaltet eine grosse Auswahl unverbindlicher Vereinsangebote. Insbesondere Neueinsteiger finden in dieser Broschüre eine Vielzahl von Trainings und Kursen.

«Sport ab 55» stellt eine breite Auswahl an Sportarten und Sportkursen vor, die sich vorwiegend an Personen ab 55 Jahren richtet, und informiert einfach und gezielt sowohl über Einsteiger- und Aufbaukurse wie auch über einzelne Trainingsstunden.

Ergänzende Informationen und Kontaktadressen zu den Sportvereinen und Sportanlagen sind in der Broschüre «Sport in Zürich 2009» erhältlich. Alle Broschüren sind gratis und liegen in den städtischen Bade- und Sportanlagen auf oder sind beim Sportamt, Tel. 044 206 93 93, sowie unter www.sportamt.ch erhältlich.

Brandstiftung im «Limmatberg» vor der Anklage

Wie die zuständige Staatsanwältin auf Anfrage mitteilte, ist das Untersuchungsverfahren im Zusammenhang mit der Brandstiftung im Restaurant Limmatberg in Höngg abgeschlossen. Gegen die mutmassliche Täterschaft wurde am Bezirksgericht Zürich Anklage wegen Brandstiftung erhoben. Weitere Angaben wurden mit Verweis auf das laufende Verfahren nicht gemacht.

Das Restaurant Limmatberg war in der Nacht vom 19. Oktober 2007 vollständig ausgebrannt, die Flammen griffen dabei glücklicherweise nicht auf die darüberliegenden Wohnungen über. Der Verdacht auf Brandstiftung kam schnell auf und teils unschöne Gerüchte machten im Quartier die Runde.

Seit einiger Zeit sind umfangreiche Renovationsarbeiten im Restaurant Limmatberg und der dazu gehörenden Liegenschaft im Gange. Wer die Restaurant-Pacht übernimmt, ist ein gut gehütetes Geheimnis – der «Höngger» wird zu gegebener Zeit informieren. (fh)

Hommage an den Höngger Winterwald

Wir brauchen nicht St. Moritz,
wir brauchen nicht Davos,
in unserem Höngger Winterwald
ist stets was Tolles los!
Mal stapfen wir durch hohen Schnee
und «tanzen» auf dem Eise,
mal weht der Sturmwind uns
fast fort,
auf fürchterliche Weise!
Wenn aber dann der Sonne Strahl
durch Busch und Baume bricht
und gleissend durch die Zweige
dringt,
dann ist der Wald voll Zauberlicht!
Beglückend, tief und frei zu atmen,
ein Märchen, durch den Wald
zu gehn,
der Spur von Fuchs und Reh
zu folgen,
und all das Herrliche zu sehn!

Eingesandt von: Edith Büsch-Loosli
Im Stelzenacker 17, 8049 Zürich

samariter
Samariterverein Zürich-Höngg
Samariterlehrerverband Limmattal und Umgebung

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Samariterkollegen und Vorstandsmitglied

Claudius Mehr

Wir verlieren mit ihm eine herausragende Persönlichkeit. Als langjähriges Kadermitglied im Samariterverein Zürich-Höngg und im Samariterverband Limmattal und Umgebung hat er mit seinem engagierten Einsatz und seinen umfangreichen Kenntnissen zum zukunftsorientierten Wirken im Samariterwesen beigetragen. Seine Gabe, Zusammenhänge rasch zu erkennen und auf den Punkt zu bringen, hat unsere Entscheidungen nachhaltig positiv beeinflusst. Die Kursleiter, Technischen Leiter und Samariter haben profitiert von seinem breiten Fachwissen und seiner Weitsicht. Wir werden ihn vermissen.

Samariterverein Zürich-Höngg
Samariterverband Limmattal und Umgebung
Vorstand, Techniker und Mitglieder

Die Abdankung findet am Montag, 23. Februar 2009, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Peter, St.-Peter-Hofstatt in Zürich statt. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Nebst Blumenspenden berücksichtige man die Stiftung Lambarene-Spital (Albert Schweitzer), PC 87-217228-2.

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.“

Wir trauern um

Claudius Mehr

06.06.1952 – 12.02.2009

Viel zu früh und unerwartet verstarb Claudius Mehr nach kurzer schwerer Krankheit. So manche Pläne und Ideen durfte er nicht mehr zu Ende bringen oder umsetzen. Sein Leben lang setzte er sich vor allem für seine Kinder und Mitmenschen sowie für Gerechtigkeit und seine Ideale ein.

Wir danken dir für alles und behalten dich in liebevoller Erinnerung:

Sonja Mehr-Kaufmann	Hanna Mehr
Susanne Mehr	Christian Mehr
Christoph Mehr	Matthias und Karin Mehr
Markus und Anita Zoller-Mehr	Stefan Reinhard
Jan, Céline und Lars	Claudia Ladurner

Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Montag, 23.02.2009, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Peter, St.-Peter-Hofstatt in Zürich statt. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Nebst Blumenspenden berücksichtige man die Stiftung Lambarene-Spital (Albert Schweitzer): PC 87-217228-2

Traueradresse: Fam. Zoller-Mehr, Limmattalstr. 62, 8049 Zürich

Bild: Emil Mehr

DIE UMFRAGE

Wie sind Sie mobil?



MATHIAS GROB

Ich bin immer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Wenn ich viel einkaufen muss, nehme ich den Einkaufswagen mit und sonst das Velo. Ich arbeite in Oerlikon, wenn das Wetter gut ist, fahre ich von Höngg aus mit dem Velo über den Schaffhauserplatz nach Oerlikon. Ein Auto brauche ich nicht. Manchmal gehe ich mit dem Flugzeug in die Ferien, das ist schneller als der Zug.



ELISABETH SCHWALLER

Ich fahre täglich Velo. Durch meine Arbeit bei der SpiteX eignet sich das in Höngg sehr gut, im Rucksack ist mein fliegendes Büro und in den Körben das nötige Material für die Patienten. Auch privat bin ich viel mit dem Velo unterwegs. Ich brauche kein Auto. Für die Ferien nehme ich den Zug oder das Flugzeug.



MARTIN GABATHULER

In der Stadt fahre ich mit dem Tram oder dem Bus. Ich leiste mir das Generalabonnement, die Verbindungen sind super. Ich habe aber dafür kein Auto, das würde vielleicht erst mit einer Familie in Frage kommen. Manchmal bin ich mit dem Geschäftswagen unterwegs. In die Ferien fahre ich lieber mit dem Zug, da verliert man mit dem Check-in keine Zeit.

UMFRAGE: FRANCESCA MANGANO

Hat der «Zürkel» noch eine Chance?

Sechs Jahre ist es her, seit der an der Grenze zu Höngg wohnhafte Thomas Mouzinho einen bahnbrechenden Vorschlag zur Lösung der Zürcher Verkehrsprobleme eingereicht hat. Die Idee schlummert seither in der Schublade, trotz ihres Nutzens gerade auch für das ETH-Quartier.

MARCUS WEISS

«Hardturm 2 Minuten, Höngg 4 Minuten, ETH Höggerberg 6 Minuten». Geht es nach Thomas Mouzinho, könnten einst diese Fahrzeiten an den Anzeigetafeln am Bahnhof Altstetten stehen, mit vergleichbaren Reisezeitangaben auch in Oerlikon. Wer täglich auf dem Weg zur Arbeit oder zum Studium mit dem Bus von einem der Bahnhöfe nach Höngg anreist, kann sich gut vorstellen, welche Erleichterung eine solche schnelle Verbindung bedeuten würde. Möglich wäre sie mit dem «Zürkel», einer äusserst effizienten Ringmetro, die in Zukunft die Zürcher Quartiere einander näher bringen und die Innenstadt vom Durchgangsverkehr entlasten könnte.

«Die Idee war eigentlich schon immer in meinem Kopf, doch als die Stadt im Jahr 2003 einen Nachhaltigkeitswettbewerb veranstaltete, entschloss ich mich, sie in eine präsentationstaugliche Form zu bringen», berichtet der an der Grenze zu Höngg lebende Informatiker Mouzinho.

Ein bewährtes Konzept

Und so kam es, dass an den Plakawänden der Ausstellung «Zürich Nachhaltig» auch das aufsehenerregende Konzept des «Zürkels» zu bestaunen war, einer Ring-U-Bahn nach dem Vorbild ausländischer Metropolen.

Die Bahn sollte nicht nur fahrrad- und rollstuhlfreundlich sein, sondern auch Tag und Nacht Verkehrsströme um das Zentrum herumleiten – wie dies in Städten wie London, Hamburg, Moskau oder Paris auch geschieht. «Mein grosses Kriterium für Zürich waren aber die kürzeren Reisezeiten», präzisiert der Visionär Mouzinho seine Vorstellungen, «und auch die Peripherie Zürichs würde

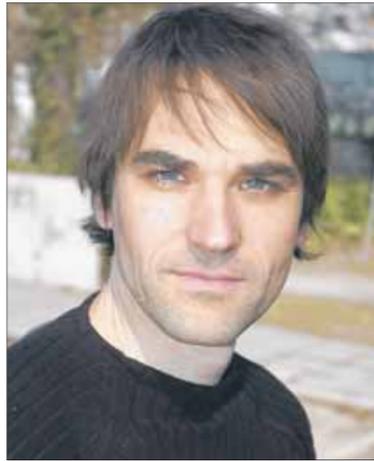
durch den «Zürkel» noch attraktiver», ist er überzeugt.

Kaum Reaktionen

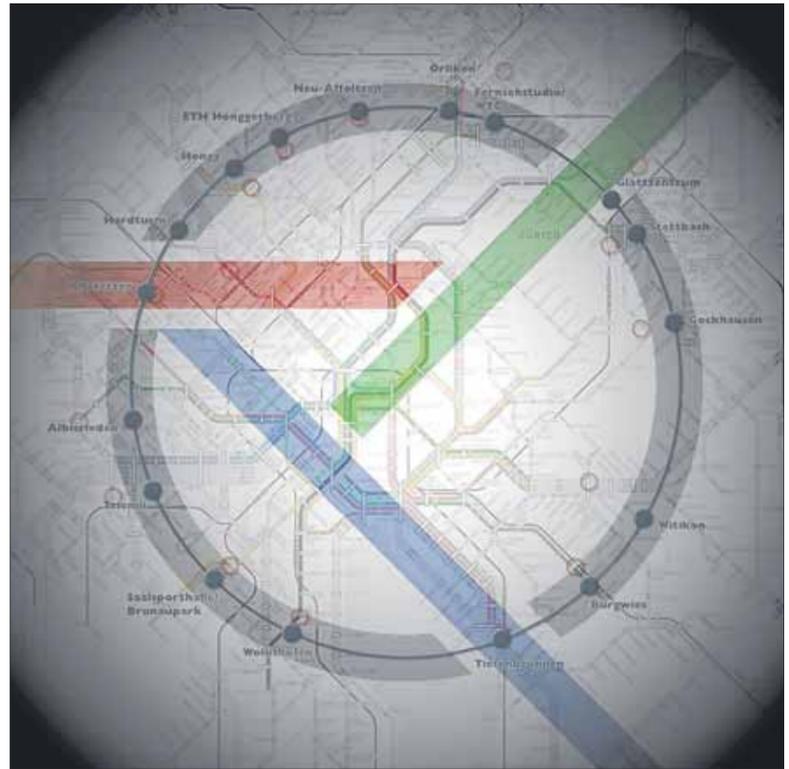
Trotz vieler lobender Worte während der Ausstellung, das offizielle Zürich konnte sich mit der Idee des weitblickenden Wipkingers nie anfreunden. «Selbst die Medien haben meine Vision entweder gar nicht oder nur ganz kurz erwähnt, die Ablehnung war von erstaunlicher Einhelligkeit», blickt Thomas Mouzinho zurück. So hat man bei der weiteren Planung auch nicht auf seinen Vorschlag geachtet. Ein «Zürkel»-Abschnitt im Nordwesten Zürichs ist unterdessen durch die Glattalbahn abgedeckt worden.

Wie sieht es aber mit der tatsächlichen Machbarkeit der Idee «Zürkel» aus? Tatsache ist, dass die Höhenlage des Geländes in der Limmastadt einige Schwierigkeiten mit sich bringt. Würde man den Ringtunnel ohne nennenswerte Steigungen bauen, käme die Station im Zentrum von Höngg in rund 75 Metern, diejenige auf dem Höggerberg sogar in 135 Metern Tiefe zu liegen. Diese Höhenunterschiede wären nur per Aufzug zu überwinden.

Doch trotz der schwierigen Voraussetzungen ist der findige Wipkinger von seiner Grundidee überzeugt, denn auch die geplanten und zum Teil bereits verwirklichten neuen Tramlinien können seiner Ansicht nach das Problem nicht aus der Welt schaffen, da sich die Strassen-



Thomas Mouzinho, Vater des «Zürkels». Fotos: Thomas Mouzinho



Eigentlich scheint der «Zürkel» im ZVV-Logo bereits integriert zu sein.

bahnen ihren Platz an der Oberfläche mit dem Privatverkehr teilen müssen und deshalb nur relativ langsam vorankommen. Weitere Informationen im Internet: www.zuerkel.ch.

Was meint der ZVV zum «Zürkel»?

Dominik Brühwiler, Leiter Verkehrsplanung beim Zürcher Verkehrsverbund, dazu: «Wir freuen uns über jeden solchen Vorschlag und sind sehr interessiert daran, dass die Leute uns neue Ideen bringen. Dies ist wichtig, um die Bedürfnisse der Kundschaft kennenzulernen und das Verkehrsnetz in Zukunft noch attraktiver gestalten zu können. Deshalb haben wir auch die «Zukunftswerkstatt» mit der Plattform «Ihre Ideen und Visionen» auf der eigenen Internetseite eingerichtet.» (<http://zvold.zvv.ch/zukunftswerkstatt.asp>)

«Um aber ernsthaft über die Einführung eines völlig neuen Systems, wie es der «Zürkel» wäre, nachzudenken, müsste der Leidensdruck bezüglich überfüllter Verkehrsmit-

tel ungleich höher sein als heute», ist er überzeugt. «Ausserdem werden im Moment so grosse Summen verbaut in den Ausbau von S-Bahn und Tram, dass für so etwas sowieso keine Mittel frei sind.» Dass mangelnde Tangentialverbindungen bei den Passagieren aber immer wieder mal kritisiert werden, räumt auch er ein.

Und was meint der Höngger Stadtrat Türler?

Der «Höngger» hat Stadtrat Türler anlässlich des Interviews in der vorletzten Ausgabe des «Hönggers» ebenfalls um eine Stellungnahme zum «Zürkel» gebeten, er meinte dazu:

«Das Projekt wirft viele interessante Fragen auf. Planungsvorhaben sind schwergewichtig beim Kanton angesiedelt und beginnen auf oberster Stufe mit dem Richtplan. Der Einfluss der Städte ist in diesem Verfahren beschränkt. Im Zusammenhang mit dem «Zürkel» dürfen wir nicht ausser Acht lassen, dass im Jahr 1973 ein U-Bahn-Projekt von den Stimmberechtigten abgelehnt wurde.»

langweilig, öde	Filmvertriebsfirma	schweiz. Bergmassiv	dt. Sportfernseher	Feld	flüssige Erfrischungen
			3		
Werktag	Bund zwischen Mann und Frau	franz.: Krieg	Denon-tage		
überglücklich			Teil eines Theaterstücks		
			5		
engl. Artikel		Gegenteil von unter			
			6		
Unterkunft	Freizeitsportler	Agentenfilmfigur ('007')	Blatt-nerv	Abk.: Elektron. Börse Schweiz	
					7
		Bierhersteler			
					4
Filmlichtempfindlichkeit	schweiz. Heiliger (Niklaus von ...)	wüst und leer	chen. Zeichen für Ierkelim		
blütenlose Waldpflanze		Vorname des Komikers Bach	Initialen des Sängers Eicher		
nicht gegen		ehem. dt. Staat (Abk.)			
					8
		Abk.: Forza Italia	Abk.: Zentraleinheit		
		Abk.: französisch			
Vieh-futter		Spitzname Eisenhewers			

Aufbauung des letzten Rätsels

K	K	K	T	S					
W	H	L	G	E	R	U	C	H	
S	P	I	N	E	N	G	L	I	
A	A	B	E	S	E	N	G	A	R
E	R	R	O	L	G				
O	D	L	L	E	A	D			
D	E	N	K	F	E	H	L	E	R
G	R	E							
L	O	K	I	T	E	N			
N	I	E	S	E	N	G			
S	F	I	E						
T	E	X	A	S					

1 2 3 4 5 6 7 8

Wirtschaft zur
Schützenstube

Perrot und Thérésa
Kappenhühlerstrasse 80, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 59

Apéro für Stammgäste

Wir haben geheiratet und möchten mit unseren Stammgästen darauf anstossen.

Samstag, 21. Februar, 16 bis 18 Uhr

Restaurant

Volkstümliches auf den Philippinen

Man begegnet hier freundlichen, toleranten und freiheitsliebenden Menschen. Sie lassen keine Gelegenheit aus, um ein farbenfrohes Fest zu feiern. Auf dem Land werden jährlich in den meisten Dörfern zwei- bis dreitägige Fiestas durchgeführt. Da reisen Bekannte, Freunde und Verwandte von anderen umliegenden Dörfern an und werden grosszügig und gratis gepflegt. Bei diesen Festivitäten werden vielerorts die Haushaltsbudgets strapaziert und überfordert.

Diese Grosszügigkeit ist jedoch eine Ehrensache und schliesslich ist das Essen auf den Philippinen das Wichtigste – das Zweitwichtigste ist, respektiert zu werden. Natürlich werden auch Getränke kostenlos bereitgestellt, auch Alkoholisches wie beispielsweise Tuba, ein selbstgemachter Kokosnusschnaps, oder Rum und Brandy, die aus Zuckerrohr gewonnen werden.

Als Ausländer oder Tourist ist man herzlich willkommen. Man tut aber gut daran, diese Grosszügigkeit mit einer Kiste Bier zu honorieren. Neben diesen Fiestas gibt es noch etliche wichtige nationale Feste. In vielen Städten werden Paraden abgehalten und Tänze durchgeführt, die meistens einen geschichtlichen oder religiösen Ursprung haben. Dies ist



der Fall beim Ati-Atihan in Kalibo auf der Insel Panay oder beim Sinolog in Cebu City. An Volkstänzen gibt es viele verschiedene und sehr schöne. Der berühmteste ist der Reihertanz, auch Bambustanz genannt. Die Leute auf den Philippinen sind nicht nur begnadete Tänzerinnen und Tänzer, sondern auch sehr gute Sängerinnen oder Sänger, wie Freddie Aguilar, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, auch in der Schweiz. Bei der Volksmusik werden noch meistens traditionelle Instrumente eingesetzt, wie beispielsweise Bambusflöten, Gongs und Holztrommeln.

An all diesen Feiertagen wie auch an Sonntagen werden vielerorts auch Hahnenkämpfe durchgeführt. Dabei wird gewettet und da es um viel Geld geht, hat schon manch einer sein ganzes Hab und Gut verspielt.

Der Höngger Hermann Isler berichtet in unregelmässigen Zeitabständen von seiner neuen Asien-Reise. www.ichtherapie.ch